

Sitzungen vor. Vor den Mitgliederversammlungen der LPG erarbeitet sich die Parteiorganisation einen einheitlichen Standpunkt zu den Aufgaben der Genossenschaft, insbesondere, wie die Beschlüsse der Partei und das Statut der LPG verwirklicht werden müssen. So erreichten wir zum Beispiel, daß der Wert einiger Naturalien wie Milch und Grünfutter, welcher den Mitgliedern früher nicht auf die Arbeitseinheit angerechnet wurde, jetzt Bestandteil der Arbeitseinheit ist. Damit wurde ein lange geduldeter Selbstbetrug — der uns jährlich über 34 000 DM oder eine Mark je Arbeitseinheit kostete — beseitigt und ein wichtiger Schritt zur Rentabilität der LPG getan.

Unterstellung der Traktorenbrigade brachte neuen Aufschwung

Im Januar 1958 wurde die in Etzin stationierte Traktorenbrigade der MTS Falkenrehde der Einsatzleitung unseres LPG-Vorsitzenden unterstellt. Bei der gemeinsamen Auswertung der II. Zentralen MTS-Konferenz wurde uns klar, daß auch die innerbetriebliche Organisation der LPG verändert werden mußte, wenn wir zu einem reibungs- und verlustlosen Arbeitsablauf kommen wollten. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir zwei Feldbau-, eine Viehpflege- und eine Baubrigade. Die Bindungen zwischen der LPG und dem MTS-Stützpunkt waren sehr locker. Ein konzentrierter Einsatz der Traktoren, Maschinen und Geräte nach dem Fließsystem war nicht gewährleistet.

In der Parteileitung berieten wir eingehend, wie wir unsere Genossenschaftsbauern davon überzeugen können, daß die Unterstellung der Traktorenbrigade nur hohen wirtschaftlichen Nutzen bringt, wenn auch die betriebliche Organisation der LPG verändert wird. Die wichtigste Voraussetzung dazu war, die beiden Feldbaubrigaden zu einer Brigade zu vereinen. Das konnte nicht als eine automatische Angelegenheit betrachtet werden, sondern war nur durch eine organisierte und beharrliche Überzeugungsarbeit zu erreichen.

Auf Beschluß der Parteileitung wurde in jeder Feldbaubrigade eine Parteigruppe gebildet, die die Genossenschaftsmitglieder mit dem Vorschlag der Parteiorganisation vertraut machten und sie für die Durchführung gewannen. Wie erreichten die Genossen ihr Ziel? Die Parteigruppen erarbeiteten sich eine überzeugende Argumentation. So wiesen die Genossen nach, daß durch zwei Feldbaubrigaden der Arbeitsprozeß zersplittert wird, Leerlauf eintritt und die Arbeitsproduktivität sinkt. Mit nur einer Feldbaubrigade dagegen wird es erst möglich, das Fließsystem anzuwenden, eine richtige Fruchtfolge zu sichern und Leerlauf zu verhindern.

Das leuchtete den Brigademitgliedern ein; die beiden Feldbaubrigaden vereinigten sich zu einer. Mehr noch! In den Diskussionen hatten die Genossenschaftsbauern erkannt, daß sie, um eine stetige Steigerung der Arbeitsproduktivität zu gewährleisten, das Prinzip der materiellen Interessiertheit beachten müssen. Darum beschloß die Mitgliederversammlung der LPG, die Traktorenbrigade an den Erträgen aus der überplanmäßigen Produktion zu beteiligen.

Wie reagierten die Traktoristen darauf? In einer Brigadeberatung verpflichteten sie sich, sofort den Kampf aufzunehmen für die Erfüllung der Produktionsaufgaben ohne Staatszuschüsse, wobei sie als Etappenziel für das Jahr 1958 festigten, die Produktionskosten je Hektar um mindestens 27 DM zu senken. Der Produktionsplan der LPG sollte erfüllt und übererfüllt werden. Sie nahmen sich